



**EUHA**  
Europäische Union der  
Hörakustiker e.V.

JETZT BUCHEN: 31. MÄRZ

**Digitale EUHA-Frühjahrstagung 2023**

on demand bis 31. Mai | international netzwerken | 24/7-Zugriff

## The Sound of Silence

Dipl.-Ing. Horst Warncke, Hamburg, Advanced

Hörsysteme nutzen eine Störgeräusch-Unterdrückung. Wobei sich Hersteller auf laute Geräusche konzentrieren, Türenknallen, Verkehrslärm oder Rasenmäher sind oft genannte Beispiele. Werden die Nutzer befragt, was sie an ihren Geräten noch stört, werden oft leise Geräusche genannt. Rascheln der Zeitung, knistern von PET-Flaschen, Tastatur-Klappern sind nur einige Beispiele. Dazu kommen Handling-Geräusche, die entstehen, wenn die Geräte berührt werden. Brille oder Mütze aufsetzen, Haare kämmen, Kapuze oder Schaal nutzen oder sich schlicht am Kopf kratzen – ständig können so Geräusche entstehen, die ohne Hörsysteme überhaupt kein Problem wären. Erst nach Anpassung der Geräte hört der Akustiker häufig die Klage, dass die „Nebengeräusche“ zu laut seien. Messungen haben ergeben, dass pro Tag bis zu 500.000 solcher Geräusche entstehen, die mit herkömmlichen Hörsystemen sehr störend verstärkt werden. So störend, wie die berühmte Mücke im Schlafzimmer. Wird dann in den Hörsystemen die Verstärkung für leise Pegel abgesenkt, ist zwar die Störung minimiert, gleichzeitig werden aber auch leise Sprachanteile abgesenkt, sodass die Verständlichkeit sinkt. Ein neues Verfahren, welches leise Impuls- wie auch Handling-Geräusche reduziert, gleichzeitig Sprache verstärkt, wird diskutiert.